

Ergebnis

Der Voranschlag der Gemischten Gemeinde Aeschi schliesst wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	Fr.	6'777'300
Ertrag	Fr.	7'182'800
Ertragsüberschuss brutto	Fr.	<u>405'500</u>

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	Fr.	405'500
Harmonisierte Abschreibungen	Fr.	346'000
Übrige Abschreibungen	Fr.	<u>150'000</u>

Aufwandüberschuss**Fr. 90'500**

Dieser Aufwandüberschuss wird vom Eigenkapital aufgefangen (Stand 31.12.2007 Fr. 1'554'372.71).

Laufende Rechnung nach Funktionen

Allgemeine Verwaltung

Der Nettoaufwand liegt mit 843'400 um 39'500 über dem Wert von 2008:

- Umfangreicher Liegenschaftsunterhalt beim Gemeindesaal und beim Mehrzweckgebäude Mustermattli verursacht diese Erhöhung.

Öffentliche Sicherheit

Der Nettoaufwand fällt mit 48'600 um 18'400 höher aus:

- Die Feuerwehr beschafft eine Wärmebildkamera, was recht hohe einmalige Kosten verursacht.

Bildung

Der Nettoaufwand liegt mit 1'381'500 um 60'600 über dem Voranschlag 2008:

- Steigende Kosten für die Lehrerbesoldungen bewirken einen um 14'600 höheren Anteil der Gemeinde als im 2008.
- Der Besuch des gymnasialen Unterrichts durch 9.-Klasschüler in Thun und Interlaken verursacht neue Ausgaben für Schulgelder und Transport.
- Beim Oberstufenschulhaus und der Turnhalle sind verschiedene Unterhaltsarbeiten nötig.
- Der Beitrag an die MUSIKA fällt voraussichtlich höher als bisher aus.

Kultur und Freizeit

Der Nettoaufwand beträgt fast unverändert 123'300:

- Beim Wanderwegunterhalt sollen die Fremdkosten tief gehalten werden.

Gesundheit

Der Nettoaufwand beträgt ebenfalls fast unverändert 14'700.

Soziale Wohlfahrt

Der Nettoaufwand liegt mit 1'252'000 um 215'600 unter dem Voranschlag 2008:

- Die Anteile an die Lastenverteiler AHV und IV fallen als Folge des „Neuen Finanzausgleichs NFA“ auf Bundesebene weg. Die Anteile an die verbleibenden Lastenverteiler Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe betragen 1'208'000. Somit ergibt sich ein Rückgang dieser Anteile im Vergleich zum Voranschlag 08 von 219'700.

Verkehr

Der Nettoaufwand beträgt 396'200 und sinkt somit um 13'200 gegenüber dem Vorjahr:

- Aufgrund von Erfahrungszahlen wird der Aufwand für die Schneeräumung etwas tiefer eingeschätzt als noch im Voranschlag 2008.
- Als Folge der Übernahme der alten Hauptstrasse Emdtal vom Kanton sind höhere Kosten für den allgemeinen Strassenunterhalt zu erwarten.
- Die Restkosten für den „Bürgerbus Heustrich/Emdtal“ betragen voraussichtlich 39'000.

Umwelt und Raumordnung

Der Nettoaufwand beträgt 105'900 und liegt damit um 16'400 über dem Voranschlag 2008:

- Der Gemeindeanteil an den Begräbnisgemeindeverband Aeschi-Krattigen fällt diesmal höher aus, da verschiedene Unterhaltsarbeiten notwendig werden.
- Die gebührenfinanzierten Aufgaben Wasserversorgung Brunnenmatte und Aeschiried schliessen fast ausgeglichen ab.
- Die Abwasserbeseitigung rechnet wegen Folgekosten der Investitionen mit einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung.
- Die Abfallbeseitigung rechnet mit einem Aufwandüberschuss. Dieser kann jedoch der Rücklage belastet werden, welche aus erarbeiteten Ertragsüberschüssen der letzten Jahre errichtet wurde.
- Die Erträge aus den Mehrwertabschöpfungsverträgen werden auf 35'000 geschätzt.

Volkswirtschaft

Der Nettoertrag beläuft sich auf 36'800, was einem Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag 2008 von 9'700 entspricht:

- Für den Forstbetrieb wird mit einem Nettoaufwand von 34'100 (Vorjahr 45'800) gerechnet. Eine Entnahme aus dem Forstbetriebsfonds ist bei dieser Situation nicht vorgesehen.

Finanzen und Steuern

Der Nettoertrag liegt mit 4'038'300 um 128'800 unter dem Vorjahreswert:

- Die Steuererträge werden mit einer von 1.95 auf 1.85 reduzierten Steueranlage berechnet.
- Bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen wird mit einem Zuwachs von 2% und einer leicht steigenden Anzahl Steuerpflichtigen gerechnet. Die Auswirkungen der Steuergesetzrevision werden mit -5.5 % berücksichtigt.
- Die Zunahme bei den Vermögenssteuern wird mit 3 % angenommen, die Reduktion als Folge der Steuergesetzrevision mit -8 %.
- Bei den weiteren Steuerarten, welche teilweise sehr schwer vorauszusagen sind, wird vielfach auf Durchschnittswerte der Vorjahre abgestellt.
- Aus dem Finanzausgleich werden insgesamt 757'000 erwartet, was einem Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag 2008 von 112'000 entspricht.
- Die Planung der liquiden Mittel für 2009 zeigt einen Bedarf an Fremdmitteln zur teilweisen Finanzierung der Investitionen und Darlehen (an den Gemeindeverband). Der Zinsaufwand steigt deshalb im Vergleich zum Voranschlag 2008 wieder etwas an. Dagegen können neu Zinserträge aus diesen Darlehensverträgen vereinnahmt werden.
- Der Mietzins für das Chalet Stampach fällt als Folge des Verkaufs weg.
- Ebenfalls aus diesem Verkauf entsteht ein Buchgewinn von 150'000, welcher jedoch für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden soll.
- Die harmonisierten Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (ohne Spezialfinanzierungen) fallen tiefer als im Voranschlag 2008 aus, da im 2008 nicht alle geplanten Investitionen getätigt werden konnten und zudem von der Möglichkeit von zusätzlichen Abschreibungen in der Rechnung 2008 ausgegangen wird.

Investitionsrechnung

Der unverbindliche Voranschlag der Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen zu Lasten des Steuerhaushalts von 590'000 aus. Dazu kommen Investitionen in die Liegenschaft des Finanzvermögens „altes Schulhaus Emdtal“ von 90'000 und Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser von 260'000. Einige Vorhaben müssen dem zuständigen Organ noch zum Entscheid vorgelegt werden (siehe Seite 29).

Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

(Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)

2004	2005	2006	2007	VA 2009	Beurteilung
126.1	98.9	259.4	185.2	77.3	kurzfristig genügend

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt theoretisch zu einer Neuverschuldung, einer über 100 % zu einer Entschuldung.

Die vorgesehenen Investitionen verursachen theoretisch eine Neuverschuldung. Mit flüssigen Mitteln aus der Rechnung 2008 kann diese verringert und im vertraglichen Rahmen gehalten werden.

Selbstfinanzierungsanteil

(Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages)

2004	2005	2006	2007	VA 2009	Beurteilung
11.2	5.4	18.2	14.8	8.8	ungenügend

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau.

Dieser Wert muss als ungenügend bezeichnet werden und weist auf strukturelle Probleme hin. Grosser Bedarf beim Unterhalt an Liegenschaften, Strassen und Mobilien verringern den Handlungsspielraum. Als steuerschwache Landgemeinde mit viel Infrastruktur ist es schwierig, diesen Wert zu verbessern. Immerhin ergeben sich oftmals beim Rechnungsabschluss bessere Werte als in der Planung.

Zinsbelastungsanteil

(Nettozinsen in % des Finanzertrages)

2004	2005	2006	2007	VA 2009	Beurteilung
-1.6	-0.6	-0.9	-0.8	-1.9	sehr gut

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Ein Wert weniger als 0 gilt als sehr tiefe Belastung.

Bei der Berechnung der Nettozinsen werden die Erträge des Finanzvermögens (zB Miet- und Darlehenserträge, Baurechtszinsen) von den eigentlichen Schuldzinsen in Abzug gebracht. Darin liegt die Ursache, dass sogar negative Werte (im positiven Sinn) ausgewiesen werden. Diese Kennzahl macht erneut deutlich, dass die Schulden und Schuldzinsen trotz möglicher Zunahme verträglich sind.

Kapitaldienstanteil

(Kapitaldienst in % des Finanzertrages)

2004	2005	2006	2007	VA 2009	Beurteilung
5.5	7.3	6.3	6.4	6.2	mittlere Bel.

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist.

Die unter dem Zinsbelastungsanteil gemachten Äusserungen gelten hier sinngemäss. Immerhin wird deutlich, dass immer noch ein ansehnlicher Abschreibungsbedarf vorhanden ist, welcher durch die neuen Investitionen noch erhöht wird.

Die neuen Kennzahlen **Bruttoverschuldungsanteil** und **Investitionsanteil** werden hier nicht dargestellt. Da sie sich auf Werte der Bestandesrechnung beziehen, haben sie beim Voranschlag keine Aussagekraft.

Gesamtbeurteilung

Bei der Bearbeitung des Voranschlags 2009 wie auch des Finanzplans 2008-2013 stand die Frage im Mittelpunkt, ob die gewünschte Steuersenkung um einen Zehntel (rund 5 %) tragbar ist. Gestützt auf die heute bekannten Werte und Grundlagen kann diese Frage klar mit ja beantwortet werden.

Die Entlastung bei den Lastenverteilern als Folge des neuen Finanzausgleichs auf Bundesebene, die Mehrerträge aus dem Finanzausgleich und das ansehnliche Eigenkapital als stabile Grundlage tragen insgesamt dazu bei, dass unser Haushalt eine Abnahme beim Steuerertrag verkraften kann, welche durch die Senkung der Steueranlage aber auch durch die Revision des Steuergesetzes verursacht wird.

Der Gemeinderat wählt damit den bisher gewohnten Mittelweg, indem die bisherige Zurückhaltung bei den laufenden Ausgaben beibehalten wird und dazu die nötigsten Investitionen in verträglichen Tranchen getätigt werden. Er möchte mit dieser Steuersenkung auch ein positives Signal für Aeschi als Wohngemeinde senden.

Der geplante Aufwandüberschuss 2009 ist verkraftbar und kann vom Eigenkapital aufgefangen werden. Die künftige Entwicklung unseres Steuerertrags, aber auch des Steuerertrags aller bernischen Gemeinden, welcher bei der Berechnung der Finanzausgleichsleistungen die wesentliche Rolle spielt, muss laufend beobachtet werden, damit die nächsten Entscheidungen entsprechend gefällt werden können.

Antrag

Der vorliegende Voranschlag 2009 wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 6. November 2008 genehmigt. Er wird der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2008 zur Genehmigung empfohlen, unter Beschlussfassung folgender Ansätze:

- Steueranlage das **1,85**-fache des Einheitsansatzes (bisher 1,95)
- Liegenschaftssteuern **1,3** ‰ des amtlichen Wertes
- Hundetaxe Fr. 80.- pro Hund. Dienst- und Lawinenhunde mit entsprechendem Ausweis sind befreit.
- Gemeindewerkansätze, Stundenlöhne Fr. 20.-

Aeschi, 6. November 2008

NAMENS DES GEMEINDERATES
Der Präsident:

GEMEINDEVERWALTUNG
Der Gemeindegassier:

K. von Känel

A. von Känel

F. Portenier